

	Seitenübertrag: 2985 K.
Wilhelmschacht II förderte	182 „
Wilhelmschacht III förderte	498 „

Im Ganzen betrug die Förderung 3665 K.

Hiervon stammen aus dem

Wilhelmschacht I Felde	1972 K.
Wilhelmschacht II und III Felde	1693 „

Wie oben: 3665 K.

Die höchste überhaupt erreichte Tagesförderung in je zwei Schichten (augenblicklich, und so war es auch bereits 1898, werden täglich zwei zehnstündige Schichten und je $\frac{1}{10}$, jede Schicht also zu 11 Stunden, verfahren) übersteigt die genannte Summe nicht wesentlich, der höchste Tagesversand beziffert sich auf 192,5 Ladungen zu 10 to, die Jahresförderung 1898 beträgt 947 152 Karren, der Jahresversand 1898 40 196,25 Ladungen zu 10 to.

Die ganze Förderung wird auf Wilhelmschacht I der Aufbereitung überwiesen; soweit die Kohle nicht bereits unterirdisch den Füllörtern dieses Schachtes zugeführt ist, wird dieselbe über Tage mittels Ketten- und Seilbahn zum 1. Wilhelmschachte geleitet.

Über Tage (Plan Nr. 4 auf Tafel VII, Plan Nr. 5 auf Tafel VIII) verbindet eine viertrümige Seilbahn in der oberen Sohle Hängebank und Aufbereitung; die Förderung der unteren Hängebanksohle wird dieser Seilbahn durch den Hakenkettenberg zugeführt. Der Antrieb dieser letzteren Bahn geschieht mittels eines Seiles, welches für sich wiederum eine Seilbahn bildet und die Kesselschlacken einem Aufzuge zuführt. Auf Wilhelmschacht I führt weiter eine Seilbahn die Förderung von Wilhelmschacht II und III und vorkommenden Falles Vorrathskohle zur Aufbereitung. Das Seil wird durch letztere hindurchgeführt und schafft die Wasch- und Leseberge, Kesselschlacke und Schlämme auf die Bergehalde bis an den Fuß eines Haldenaufzuges. Das Seil ist durch diesen Aufzug bis auf die Haldenkronen geführt und dient hier mit seiner Endscheibe zum Antriebe einer oberen Haldenbahn, welche die Berge, Kesselschlacke und Schlämme zu den Sturzplätzen bringt. Von Wilhelmschacht II übernimmt eine Seilbahn die Förderkohle dieses Schachtes und des Wilhelmschachtes III, welche letztere mittels zweier Kettenbahnen nach ersterem Schachte geschafft wird, und bringt sie nach Wilhelmschacht I. Da, wie bereits erwähnt, nur auf Wilhelmschacht I Aufbereitung und Verladung sich befindet, muß die Feuerkohle für Wilhelmschacht II und III und die Verkaufskohle für den Fuhrwerksverkauf bei Wilhelmschacht III auf dem oben angegebenen Wege in umgekehrter Richtung nach Wilhelmschacht II und III geschafft werden. Endlich gelangt die Kesselschlacke von Wilhelmschacht II und III mittels der unteren und oberen Kettenbahn an den Vereinigungspunkt beider und wird hier von einer Seilbahn auf Wilhelmschacht II zum Haldensturz geführt.

Auf dem Plan Nr. 3 Tafel VI ist mit gestrichelten Linien die Erweiterung der Oberseilbahnen angegeben. Für den gesammten Betrieb ganz wesentlich ist die geplante Verlängerung der Seilbahn im 500 Querschlage bei Wilhelmschacht II. In genanntem Schachte wird gegenwärtig eine kräftige Förderanlage eingebaut, welche mit Hilfe des genannten Quer-